

## **Törnbericht Segelurlaub 2015 mit der Ousi**

### **Samstag 04.07.15 Start - Damp**

Die Kieler Woche ist vorbei und das Wetter wird immer besser. Eine Hitzewelle zieht über Deutschland hinweg und zum Start unseres Törns haben wir den bis dahin heißesten Tag des Jahres erwischt. Bei 25°C am Abend sogar 27°C an der See. Im Inland bis zu 36°C und in Stuttgart sogar 41°C. Bei leichtem östlichen Wind um 1-2 Bft. erreichen wir nach 4 Stunden den Hafen von Damp. Gleich mehrfach zieht es uns zur Abkühlung in die 20°C warme Ostsee, die zur Kieler Woche noch 15°C kalt war. Man bekommt jedoch im Leben nichts geschenkt, deshalb dürfen wir nach diesem sehr schönen Tag mehrere Wärmegewitter mit starkem Regen abwettern. Zweimal Baden hätte uns wirklich gereicht.

### **Sonntag 05.07.15 Damp – Maasholm**

Die Wettervorhersage kündigt für den Tag sehr wenig Wind an, warnt dafür aber für den Abend vor Unwetter. Bei leichtem nördlichen, langsam auf Nordost drehendem Wind schleichen wir uns bei 25°C die Küste entlang nach Norden. Es ist mit dem leisen Lüftchen in Badehose und viel Sonnencreme gut auszuhalten, bis wir bei Schleimünde in die Schlei abbiegen. Nun haben wir das Lüftchen von achtern und genießen die Hitze ohne Kühlung. Der Wasserverbrauch ist nicht unerheblich.

Wir entscheiden uns für Maasholm. Mit einem Handtuch bewaffnet geht es zur Abkühlung an den kleinen Strand und ins Wasser. Unsere Betriebstemperatur ist nun wieder akzeptabel und wir ergattern am Kiosk erst einmal ein leckeres Fischbrötchen. Wir lassen den Abend bei einem kleinen Gläschen Rotwein (Primitivo) und einem kleinen Unwetter mit 10 Bft. und Hagelschauer gemütlich ausklingen.

### **Montag 06.07.15 Maasholm - Hafentag**

Positives Denken: Die Leinen haben gehalten, die OUSI schwimmt noch, die Sonne scheint wieder und die ganz große Hitze ist weg. Der Wind pfeift mit West um 6-7 Bft. Morgen soll es etwas ruhiger werden um dann weitere 3 Tage mit 7-8 weiter zu blasen. Das macht nicht wirklich Spaß. In unserem Lieblingslokal in Maasholm, dem „Störtebeker“, essen wir zu Abend. Als Vorspeise gibt es dort immer hausgemachtes Schmalz und anschl. wählen wir Butt in Speck gebraten mit Bratkartoffeln, lecker. Die Nacht ist ruhig, denn der Wind hat nachgelassen.

### **Dienstag 07.07.15 Maasholm – Langballigau**

Die Wetterprognose für heute ist sehr gut, allerdings nur bis zum Nachmittag. Danach folgen Regen und 3 Tage „Schietwetter“. Für die angekündigten Sturmtage wählen wir einen gegen SW Wind geschützten Hafen. Um 10:00 Uhr legen wir ab und segeln bei herrlichem sonnigen, warmen Wetter mit leichtem Wind in Badehose die Küste entlang gen Norden. Es ist wie im Urlaub. Vorbei am Leuchtturm Falshöft und Lt Kalkgrund. Dort biegen wir ab gen Westen in die Flensburger Förde. Der Himmel zieht schnell zu und beim Anlegemanöver in Langballigau beginnt es zu regnen. Was für ein Timing! Noch schnell die „Kuchenbude“ aufgebaut und unser Sturm- und Regenquartier für die nächsten Tage ist fertig.

### **Mittwoch 08.07.15 Langballigau - Hafentag**

Die Wahl des Hafens war super. Der Starkwind aus SW erreicht gerade noch die Mastspitzen, weil wir uns hinter einem bewaldeten Berg versteckt haben. Die Regenschauer erreichen uns trotzdem, aber auch viele Sonnige Abschnitte. Der Hafen ist

sehr reizvoll und alle Versorgungsmöglichkeiten sind vorhanden, sogar WLAN beim Hafenneister (funktioniert aber eher selten). In einem kleinen Restaurant bei „Anne und Meehr (kein Schreibfehler) kann man gemütlich sitzen und lecker essen. Das Wetter wird immer gruseliger. Zu dem Wind kommt nun auch verstärkt Regen. Die Nacht wird kühl aber mit der letzten Show von Udo Jürgens und einem Heizlüfter wird es noch ein kuscheliger Abend.

**Donnerstag 09.07.15 Langballigau – 2. Hafentag** (Wind W-NW Sturmböen bis 9 Bft.) Wegen des Sturms ist die Fehmarn Sund Brücke gesperrt, aber da wollten wir ja so wie so nicht hin. Wir bleiben hier. Nicht so die 2 Mann Crew (ein Paar) des Charterbootes neben uns, die morgen in Flensburg sein sollen und jetzt nach Marina Minde auslaufen wollen. Das Anlegemanöver von vorgestern wurde vom heutigen Ablegemanöver noch deutlich übertroffen. Unbeleckt vom Wissens aus der „Seemannschaft“ versucht der Skipper mit 2 Hebeln (Maschine: vorwärts/ rückwärts und des Joysticks für das Bugstrahlruder) aus der Parklücke zu kommen. Die zum Schutz der Nachbarboote raus gehängten Fender verhindern dies allerdings, weil da plötzlich 2 Dalben im Weg stehen. Nach Beseitigung aller Hindernisse (die Dalben blieben stehen) und mehreren Zurufen, wie das Problem zu lösen wäre machte sich die Crew dann auf den Weg. Wir haben ihnen viel Glück gewünscht und hoffen, dass es geholfen hat. Die Temperaturen gehen in der Nacht auf sommerliche 9°C runter.

**Freitag 10.07.15 Langballigau – 3. Hafentag** (Weiterhin Sturm)  
Dem Sturm hat es hier so gut gefallen, dass er noch ein wenig verlängert hat. Jetzt suchen sich sogar die großen Kreuzfahrtschiffe schon entsprechend geschützte Häfen aus und fahren nach Kiel, anstatt nach Warnemünde. Einziger Vorteil zu gestern ist, dass es weniger regnet. Da könnte man mit dem Bus doch mal nach Flensburg fahren. Das sind nur 45 Min. Spaziergang nach Langballig und von dort fährt dann ein Bus. Gesagt getan und in Flensburg ist „**Dampf rundum**“! Im Laufe des Nachmittags kommt die Sonne richtig durch und so wird es noch ein sehr schöner Tag.

**Samstag 11.07.15 Langballigau – Sonderburg**  
Heute geht es endlich weiter aber der Wind hat sich wohl total verausgabt. Absoluter Ententeich, also Maschine an und gemütlich weiter. Wir hissen die dänische Gastflagge und laufen in den Hafen von Sonderburg ein. Hier ist heute Ringreiterfest und entsprechend Leben in der Stadt. Der Nachmittag wird noch sonnig und warm. Die dänischen Häfen haben überwiegend Ticketautomaten für die Bezahlung der Havnepenge (Hafengeld). (145,00Dkr.)

**Sonntag 12.07.15 Sonderburg - Dyvig**  
Der Frühnebel klart langsam auf und wir legen ab zur Fahrt durch den Alsen Sund. Nein, wir wollen heute nicht motoren, deshalb kreuzen wir bei W-NW 2-4 den Sund rauf und laufen in den schönen Naturhafen Dyvig ein. (Automat 125,00 Dkr. + Stromkarte). Der Himmel zieht zu und es fängt an zu nieseln. Für einen Sparzierringang zum Kro auf der anderen Seite der Bucht reicht es dennoch.

**Montag 13.07.15 Dyvig – Arö (Inselhafen)**  
Das Wetter sieht wieder freundlicher aus und wir starten gegen den Westwind aus der Stegsvig Bucht hinaus. Im Alsen Sund kommt dann die Sonne richtig durch, aber dafür ist der Wind reduziert auf SW 0-1. Nach einigen erfolglosen Angelversuchen hat sich immer noch kein Wind eingestellt. Mit Motor versuchen wir unser Ziel zu erreichen und

kurz vor dem Hafen bringen einige dickere Wolken noch einen Haufen Wind mit, was das Anlegemanöver etwas erschwert. Aber die erfahrene Crew meistert es erfolgreich. Darauf haben wir uns ein schönes „Risted Hot Dog“ (für 30,00Dkr. ca. 4,30€) verdient.

### **Dienstag 14.07.15 Arö – Lyö (Insel)**

Strahlend blauer Himmel, ein leichter Wind aus WNW und uns erwartet ein schöner Segeltag. Ziel ist heute die Insel Lyö. Mit Kurs 130° erreichen wir sie nach gut 4 Stunden. Im Hafen sind kaum deutsche zu finden, aber die Dänen und Schweden haben schon Urlaub und sind auch reichlich hier vertreten. Am späten Nachmittag wird auch in 2. Reihe „geparkt“ und abends ist der Hafen voll. Selbst Lyö hat ein gut funktionierendes WLAN Netz. Auf Lyö muss man unbedingt Baden, denn ein kleiner Strand direkt am Hafen lädt förmlich dazu ein. Die Wassertemperaturen von Damp sind aber längst Geschichte und so begnügen wir uns mit 17°C. Zum Aufwärmen machen wir einen Spaziergang in das Dorf zum Kobmand und erstehen noch ein frisches „Franskbröd“ für morgen Früh. Im Hafen angekommen hat der Wind auf gut 5-6 zugelegt und uns eine bewegte Nacht beschert.

### **Mittwoch 15.07.15 Lyö - Faaborg**

Es fehlt die richtige Motivation unser kuscheliges Bett zu verlassen. Der Wind hat noch nicht abgenommen und dadurch wirken die 14° Lufttemperatur erfrischend kühl. Nach einem guten Frühstück heißt es dann doch Leinen los und auf geht es nach Faaborg. Wir sind früh dort, aber durch den Wind ist kaum einer ausgelaufen und somit war der Hafen absolut voll. Irgendwie haben wir noch am Ende des Stegs längseits festgemacht. Vorteil: der Weg zur Räucherei war ganz kurz und dort haben wir für den Abend unsere Lieblings- Leckerlies „Rögered Rejer“ erstanden. Dazu einen schönen Salat, ein Gläschen Rotwein und der Abend ist gerettet. Faaborg ist immer eine Reise wert und hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt.

### **Donnerstag 16.07.15 Faaborg – Ärösköbing (Insel Ärö)**

Aufgrund der Erfahrung der letzten beiden Tage stehen wir heute mal früh auf. Kurz vor 09:00 Uhr legen wir ab, doch der Wind hatte noch gar nicht mit uns gerechnet. Er schlief noch und so kam unser Motor zum Einsatz. So um 09:45 Uhr gesellte sich dann auch der Wind wieder zu uns und beglückte uns mit einer leichten Briesse (2-3 Bft.) aus NW. Mit 3-5kn ging es vorbei an Avernakö und Drejö mit Kurs auf Ärösköbing, was wir dann um 12:10 Uhr erreichten. Es war zeitig genug um noch einen guten Platz zu bekommen. Die Windprognose ist wieder mal nicht so witzig, aber wir warten erst einmal ab. Unser Stadtrundgang endet mit dem Besuch der Räucherei in der wir für „nur 204 DKr“ Räucherfisch erstanden. Dänemark hat von den Preisen her doch kräftig angezogen, aber man gönnt sich ja sonst nichts.

### **Freitag 17.07.15 Ärösköbing - Hafentag**

Die Westwind Wetterlage ist für einen Tag unterbrochen und mit Ost 6-7 machen wir einen schönen Hafentag. Das Busfahren ist auf der Insel kostenlos und so nutzen wir das Angebot und fahren gen Norden nach Söby.

### **Samstag 18.07.15 Ärösköbing - Hafentag**

In den Dünen bei den kleinen Badehäusern am Strand lässt es sich bei dem starken Westwind sehr gut aushalten. Wir relaxen noch ein wenig und genießen den sonnigen Tag. Für Morgen ist nun die Weiterfahrt geplant.

### **Sonntag 19.07.15 Ärosköbing - Marstal**

Regen ist angesagt und der erste Blick aus dem Fenster verheißt nichts Gutes. Wir wollen aber zumindest bis nach Marstal kommen. Das Regenradar bestätigt, dass es spätestens um 12:00 Uhr regnen wird. Das beruhigt etwas, nun aber los. Endlich mal eine leichte Briese und wir segeln mit 4Kn das Mörkedyb entlang, vorbei an der kleinen Insel Birkholm nach Marstal. Geschafft, ohne Regen! Es wird immer dunkler, also schnell die „Kuchenbude“ aufbauen und gemütlich einen Anleger genießen. Ein leichtes Prickelndes Geräusch verkündet pünktlich um 12:15 Uhr, dass es draußen nun etwas feuchter wird. Mehr als 14°C sind heute nicht drin, außer mit dem Heizlüfter auf der Ousi. Am Hafenkiosk testen wir noch ein letztes Hot Dog, bevor es morgen wieder nach Deutschland geht.

### **Montag 20.07.15 Marstal - Schilksee**

Vorhersage für heute ist W 5-6 ab Mittag abnehmend 4. Wir müssen Kurs 204° fahren, also guter Wind um rüber zu kommen. Um 09:45 Uhr sind die Leinen los. Die Sonne scheint, alles sieht gut aus, bis wir draußen sind. Der Wind kommt nicht aus W, sondern aus WSW mit 5-6 und die See liegt bei gut 1- 1,5m. Ölzeug und Rettungsweste sind bei solchem Törn Pflicht und der Gedanke ans Umdrehen wird schnell verworfen, denn der Wind soll ja bald abnehmen und eigentlich aus West kommen. Seit 2 Stunden unterwegs und immer noch kein Westwind. Zwei Regengebiete ziehen glücklicher Weise direkt an uns vorbei und die dazugehörigen Wolken bescheren uns Böen von 7 und die See wird auf 2m aufgepeitscht. Bis kurz hinter den Kieler Leuchtturm haben wir noch mit dem Wind und den Wellen zu kämpfen. Allein mit der Genua laufen wir vor Strande noch gute 7Kn, aber ohne Welle - ein Genuss. Wir laufen Schilksee an. Hier werden erst einmal die Wunden geleckt und die Ousi wird nach einem Anlegebiet erst einmal von Ihrer Salzkruste befreit. Wir sind bedient. Was ist das Segeln doch für ein „geiler Sport“.

### **Dienstag 21.07.15 Schilksee - Schwentine**

Das Regengebiet hat sich verzogen, die Kuchenbude wieder abgetrocknet und ein paar Restböen aus W um 5 begleiten uns beim Ablegen auf unseren letzten kurzen Törn. Für den Wind war es wohl das Startsignal, frei nach dem Motto die OUSI ist wieder draußen. Mit 1/3 des Vorsegels, denn wir wollen ja nur gemütlich den Heimweg antreten, können wir das Boot nicht trocken halten (wir hatten ja schon gestern entsalzen). Vor der Holtenauer Schleuse erwischten uns gute W 7 und mit 2-3 weiteren Böen erreichten wir sehr schnell unseren Heimathafen. Deck schrubben, Klamotten von Bord, wir haben fertig.

Otto Lies